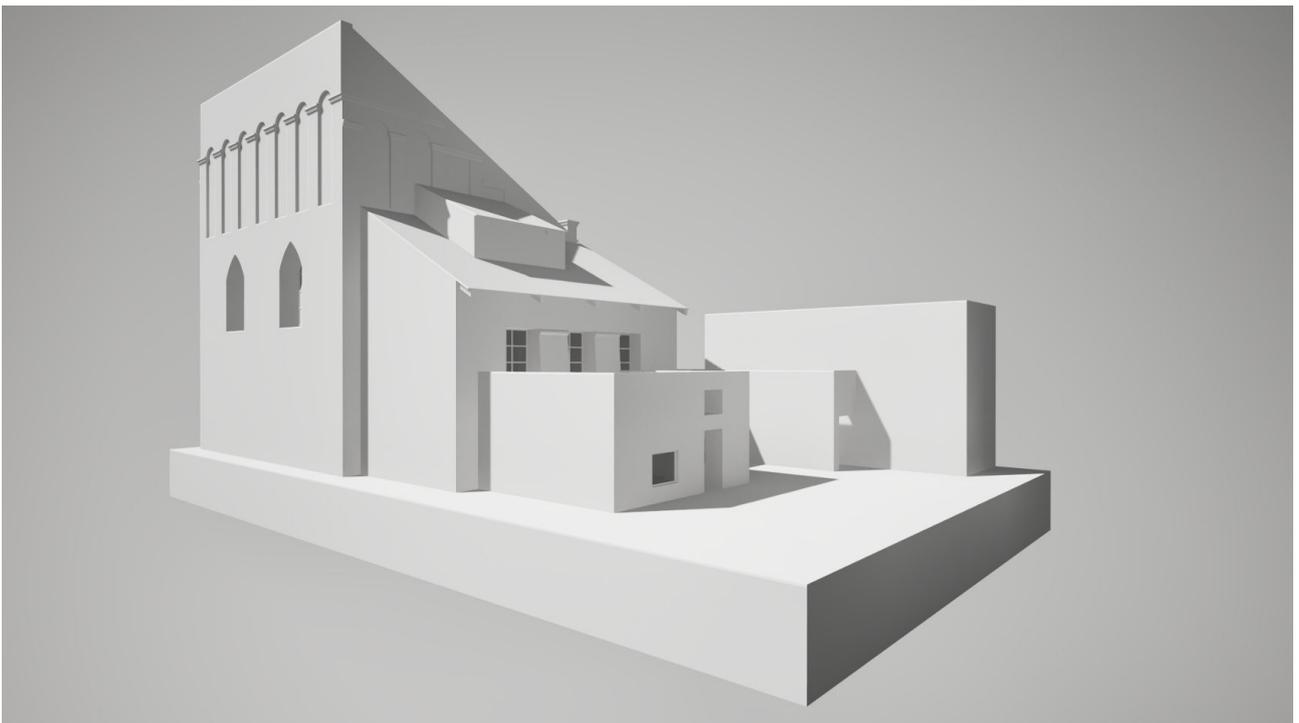


Synagoge_Lwiw

Nachman_Alpha_CAD2_WS

2425



Beschreibung

Die Goldene Rose Synagoge in Lemberg (Lwiw), Ukraine, wurde im 16. Jahrhundert, im Stil der Renaissance, erbaut, nachdem sie von einem Brandfall zerstört wurde. Im Laufe der Jahrhunderte erlebte die Synagoge zahlreiche Zerstörungen und Veränderungen. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie stark beschädigt. Nach dem Krieg wurde das Gebäude teilweise restauriert, jedoch gingen viele der ursprünglichen Elemente verloren.

Bauzeit

um 1600

Projektlaufzeit

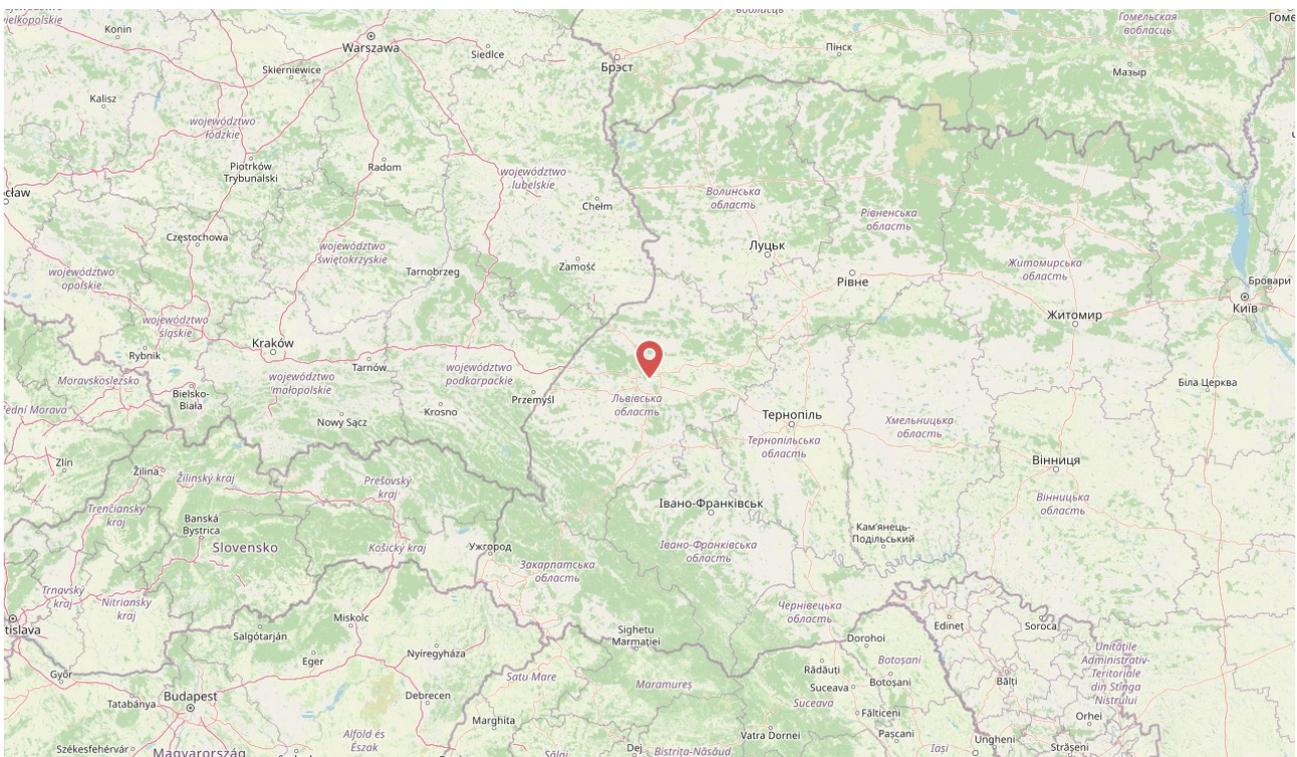
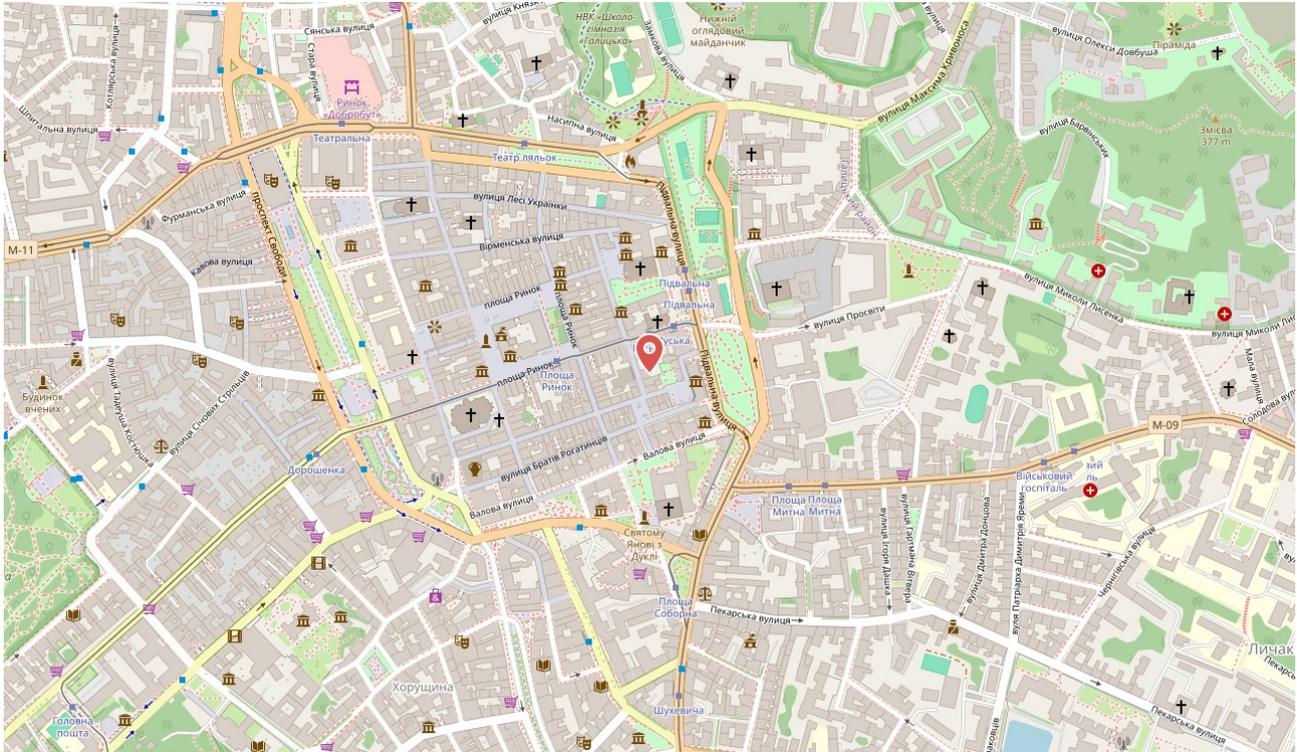
06.10.2024 – 13.02.2025

Verwendete Software

Archicad 27 EDU

Geokoordinaten

Latitude 49.841300 Longitude 24.034285



Ausgewählte Quellen

IDOVIR 24/01/18 9:27:17.3 Page 268

F5

Lwów: the Nachmanowicz Synagogue (Golden Rose Synagogue, Turei Zahav Synagogue) (U)

Jewish Street in the city of Lwów¹ *Placus Judaeorum*, is mentioned as early as 1387. Perhaps in the 14th century a wooden synagogue was built in its vicinity.² It was superseded in 1527 by the masonry City Centre (Community) Synagogue, Synagoga Centralna. Following the fire of 1571, which destroyed virtually the entire wooden-built city centre district, a masonry synagogue, the second such after the City Centre (Community) Synagogue, was erected in Lwów.³ This was built in 1582, by Isaac Nachmanowicz, one of the wealthiest and most influential of the Jewish financiers, senior of the Lwów *kehilla* – and in 1589, Marshal of the Diet of Jews of the Crown Lands in Lublin. The synagogue was built on land purchased for 2,000 Polish shily from the municipal council, in Oleski Square, "where, prior to this, the house of debauchery of a certain Woloszyn stood beside the treadmill".⁴ It was originally a private synagogue, for the founder's family, and, according to legend, named the Golden Rose Synagogue (*Goldene Rosen*) after his daughter-in-law. The builder was of Italian extraction, Paweł Syczeński (Pawlo il Felice), from Grisona.⁵

Like the Old or City Centre Synagogue, the Nachmanowicz Synagogue was situated close to the city walls and the arsenal, considerably behind the line of buildings fronting the street, squeezed into a small plot between residential buildings. The main



314. View from the west, since before 1939

168

SYNAGOGUES IN THE 16TH AND THE FIRST HALF OF THE 17TH CENTURIES

Abb. 22 Textquelle Golden Rose Synagogue

Synagoge

Aufbau und Struktur

Grundriss EG

Grundriss 1. OG

Schnitt 1

Schnitt 2

Äußere Elemente

Westfassade

Synagoge



Variante: um 1600 Lukas Gros/Femke Klein/Christina Rausch

Arbeitsstand

Insgesamt fehlen uns viele Informationen, um genaue Aussagen zur Materialität und zur Innenausstattung zu treffen, weswegen wir hier keine weiteren Angaben gemacht haben.

Als erste Grundlage haben wir uns auf unsere vorgegebene Quelle bezogen, in welcher die genauen Maße des Innenraums dokumentiert sind. Dieser Raum beträgt 10,9m auf 9,07m. Als zweite Referenz für unsere Maße sind die Schnitte und schlussendlich die Grundrisse.

Generell war es uns wichtig überall nachvollziehbare Maße zu übernehmen und haben dabei auf sinnvolle Bauteillängen geachtet.

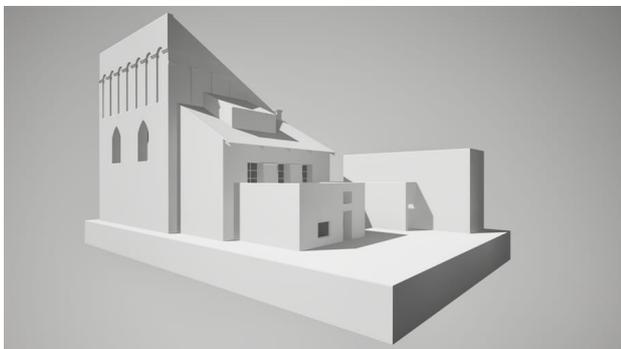
Für die Übersichtlichkeit haben wir eigene Ebenen Einstellungen erstellt und auf unseren Baukörper angepasst, sodass sich alles in unserem Projekt wiederfindet. Bei den Wänden haben wir uns für eine einheitliche Ebene entschieden, da wir bei unserer Synagoge keine reinen Innenwände vorfinden, da diese sich bis in den außen Raum erstrecken.

Außer den Angaben historischen Planzeichnungen, gibt es keine weiteren relevanten Darstellungen.

Daher haben wir uns den Innenraum als auch die weiteren Ansichten, von den angegebenen Daten erschlossen.



Rekonstruktion



Quellen

Abb. 31 3D Visualisierung

F5

Lwów: the Nachmanowicz Synagogue (Golden Rose Synagogue, Turei Zahav Synagogue) (U)

A Jewish Street in the city of Lwów³ *Placul Judaeorum*, is mentioned as early as 1387. Perhaps in the 14th century a wooden synagogue was built in its vicinity,² superseded in 1527 by the masonry City Centre (Community) Synagogue, *Synagoga Civica*. Following the fire of 1571, which destroyed virtually the entire wooden-built city centre district, a masonry synagogue, the second such after the City Centre (Community) Synagogue, was erected in Lwów.³ This was built in 1582, by Isaac Nachmanowicz, one of the wealthiest and most influential of the Jewish financiers, son-in-law of the Lwów *Iskalla* – and in 1589, Marshal of the Diet of Jews of the Crown Lands in Lublin. The synagogue was built on land purchased for 1,500 Polish zloty from the municipal council, in Olecki Square, "where, prior to this, the house of debauchery of a certain Woloszyn stood beside the treadmill".⁴ It was originally a private synagogue, for the founder's family, and, according to legend, named the Golden Rose Synagogue (*Golden Rose*) after his daughter-in-law. The builder was of Italian extraction, Paweł Szczypliwy (Paolo il Felice), from Griems.⁵

Like the Old or City Centre Synagogue, the Nachmanowicz Synagogue was situated close to the city walls and the arsenal, considerably behind the line of buildings fronting the street, squeezed into a small plot between residential buildings. The main



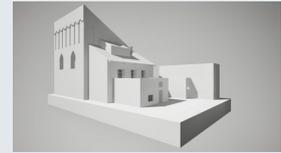
314. View from the west, state before 1939

268

SYNAGOGUES IN THE 16TH AND THE FIRST HALF OF THE 17TH CENTURIES

Abb. 22 Textquelle Golden Rose Synagogue

Synagoge > Aufbau und Struktur
Grundriss EG



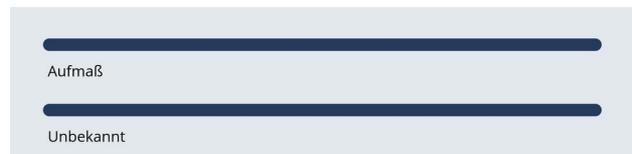
Variante: um 1600 Lukas Gros/Femke Klein/Christina Rausch

Arbeitsstand

Als erste Grundlage haben wir uns auf unsere vorgegebene Quelle bezogen, in welcher die genauen Maße des Innenraums dokumentiert sind. Dieser Raum beträgt 10,9m auf 9,07m. Als zweite Referenz für unsere Maße sind die Schnitte und schlussendlich die Grundrisse.

Im Hauptraum gibt es zwei unterschiedliche Wandstärken. Die kurzen Wände sind 1,5m breit und die langen 1,4m.

Die Fenster, welche nach Osten zeigen und das linke Fenster des kleineren Vorbaus, haben in den von uns zur Verfügung gestellten Quellen keine Angabe zur Brüstung oder Fensterhöhe. Daher haben wir die Fenster 50cm vom Boden entfernt beginnen lassen und 1m Höhe eingestellt.



Rekonstruktion

Quellen

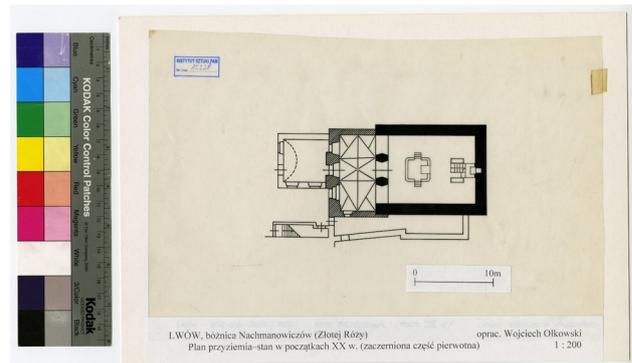
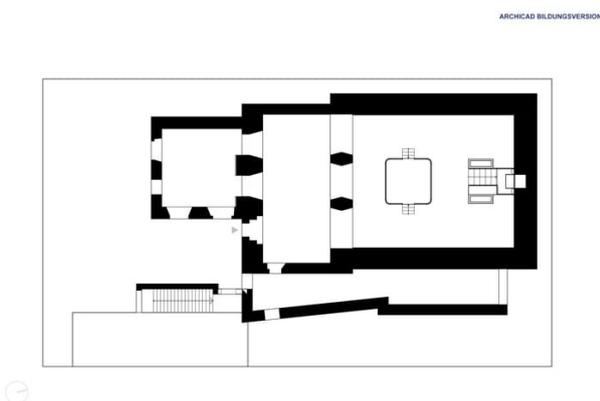
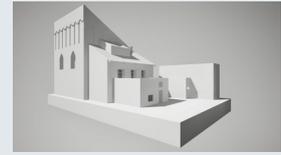


Abb. 10 Grundriss EG um 1609

Abb. 24 GR EG

Synagoge > Aufbau und Struktur
Grundriss 1. OG



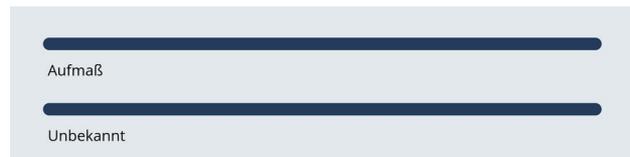
Variante: um 1600 Lukas Gros/Femke Klein/Christina Rausch

Arbeitsstand

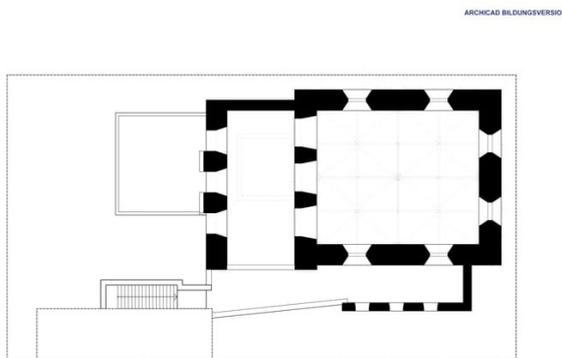
Im ersten Obergeschoss sieht man im südlichen Anbau den Frauenschul mit Rundbogen Höfenstern zum Hauptraum.

Die Wand welche oberhalb der Treppe beginnt und den Frauenschul nochmal mit einer Tür trennt, haben wir in unserer Rekonstruktion weg gelassen, da wir keine weiteren Informationen über die Höhe haben. Zudem wissen wir nicht, wie dort das Dach gestaltet ist, sodass wir es nicht nachbilden konnten.

Die historischen Grundrisse sind im Bereich der Spitzbogenfenster des Gebetsraumes fehlerhaft.



Rekonstruktion



Quellen

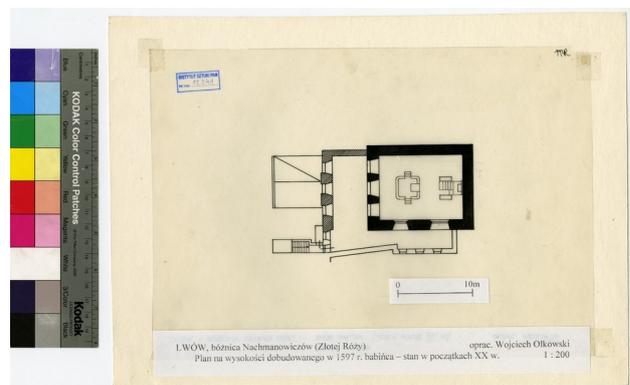
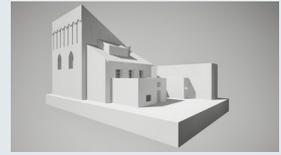


Abb. 2 Grundriss OG um 1600

Abb. 25 GR OG

Synagoge > Aufbau und Struktur
Schnitt 1

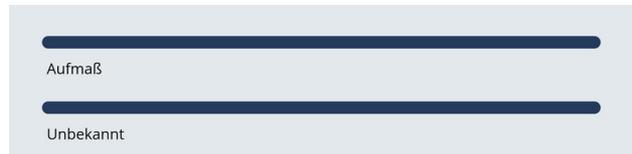


Variante: um 1600 Lukas Gros/Femke Klein/Christina Rausch

Arbeitsstand

Zu dem vorderen kleinem Gewölbe haben wir keine weiteren Informationen, wodurch wir dieses nicht nachgestalten konnten.

Das Kopfband des Dachstuhls ist in diesem Schnitt nicht erkennbar, da sonst die Höhen im Schnitt nicht stimmen. Der Bestandsschnitt ist an dieser Stelle fehlerhaft.



Rekonstruktion

Quellen

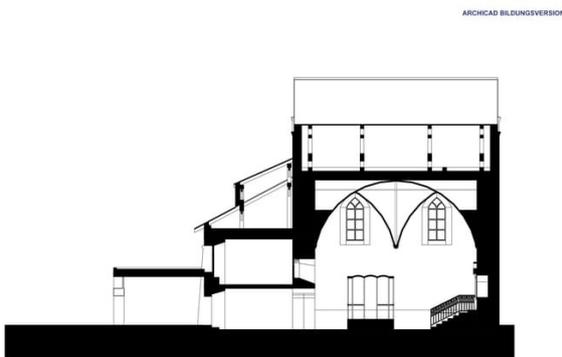
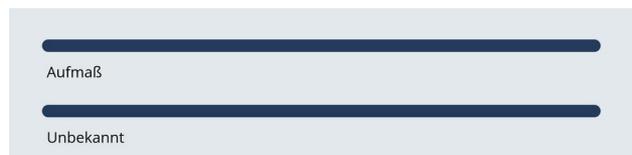


Abb. 8 Schnitt durch Nordwand um 1609

Abb. 30 Schnitt 1

Variante: um 1600 Lukas Gros/Femke Klein/Christina Rausch

Arbeitsstand



Rekonstruktion

Quellen

Keine Rekonstruktionen angegeben

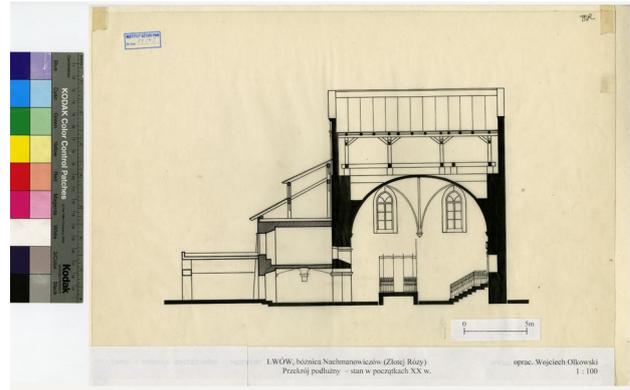
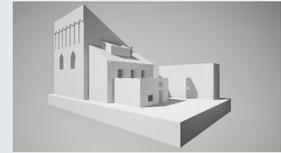


Abb. 8 Schnitt durch Nordwand um 1609

Synagoge > Aufbau und Struktur
Schnitt 2



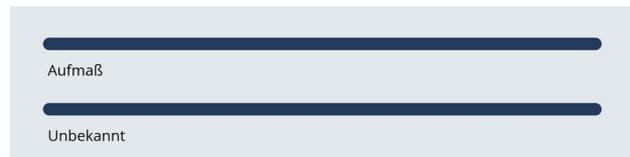
Variante: um 1600 Lukas Gros/Femke Klein/Christina Rausch

Arbeitsstand

Bei den Spitzbogen Fenster kommt es auf Grund des Gewölbes zu ungeraden Maßen, damit diese an das Gewölbe angrenzen.

Die Bima steht im Zentrum des Raumes und müsste richtigerweise auch im historischen Grundriss geschnitten werden. Der Schnitt ist an dieser Stelle fehlerhaft.

Zu dem rechten Rundbogengang hatten wir keine Angaben, wie lang sich dieser erstreckt, weswegen wir nur den Eingang als Rundbogen gestaltet haben.



Rekonstruktion



Quellen

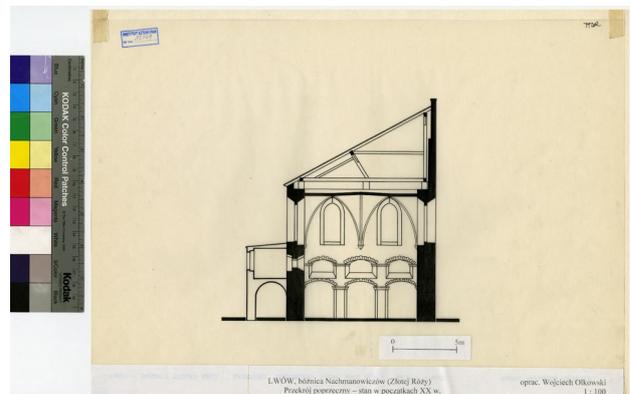
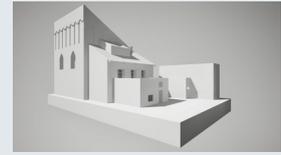


Abb. 29 Schnitt 2

Abb. 4 Schnitt durch Westwand um 1600

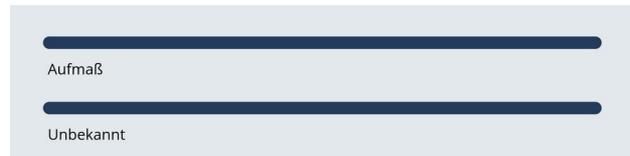
Synagoge > Äußere Elemente
Westfassade



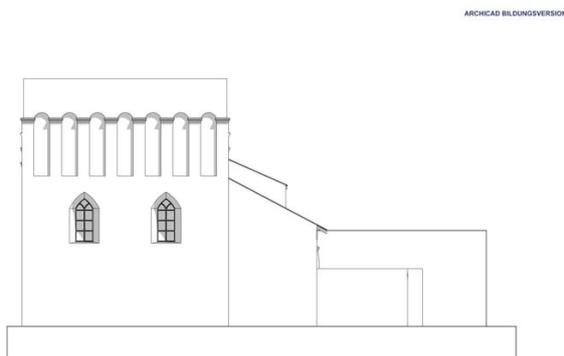
Variante: um 1600 Lukas Gros/Femke Klein/Christina Rausch

Arbeitsstand

Das Portal der Westfassade ist aus der Zeit vor dem Brand Ende 16 Jhd. Daher haben wir dieses nicht mit rekonstruiert.



Rekonstruktion



Quellen



Abb. 5 Ansicht West des Hauptgebäude um 1600

Abb. 28 Ansicht West (NW)

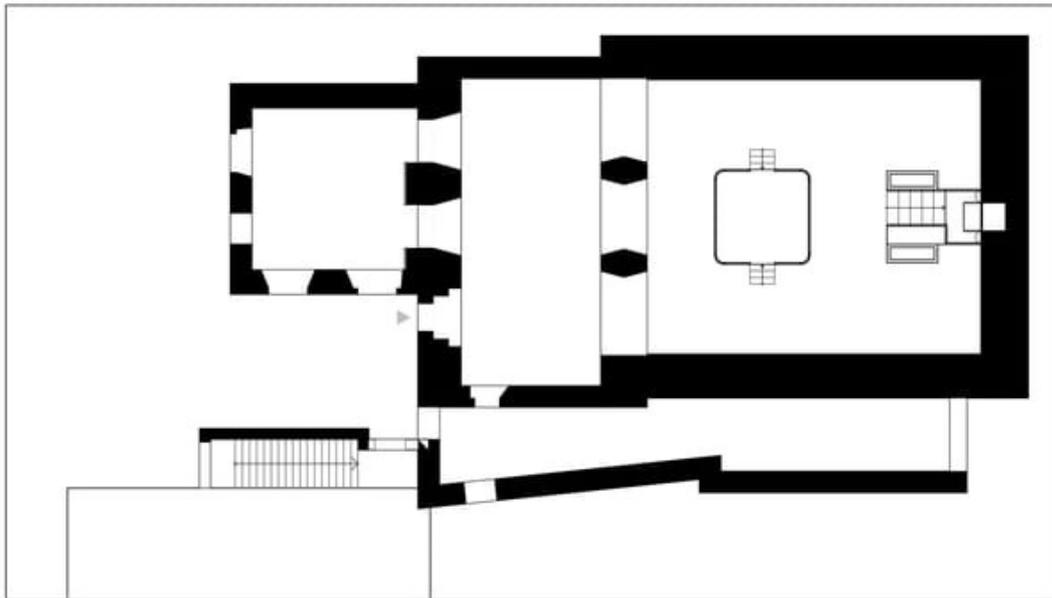


Abb. 24 GR EG

Tags Rekonstruktion, Dokument

Verwendet in:

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss EG

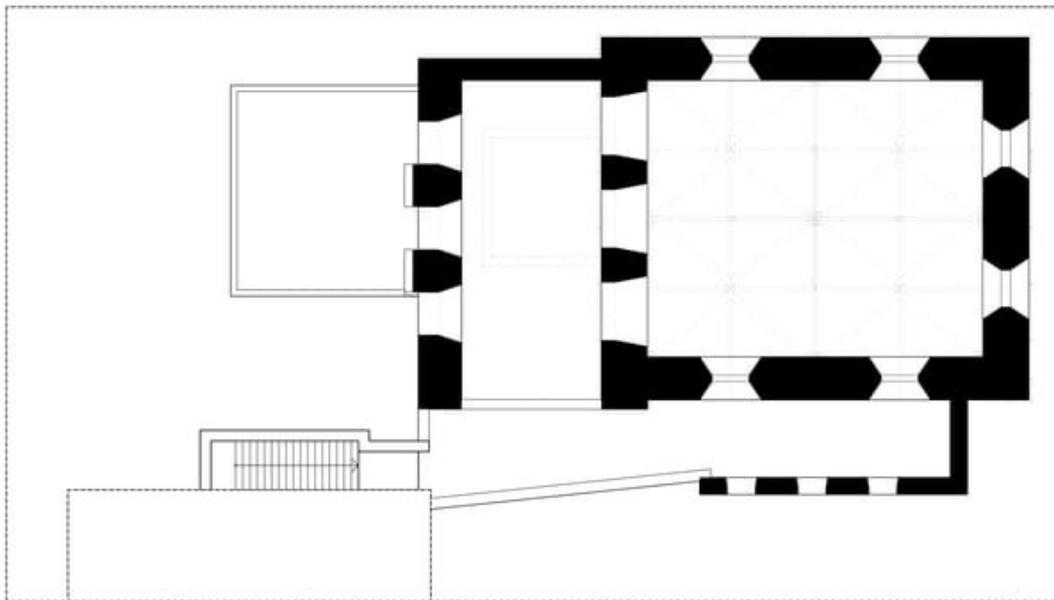


Abb. 25 GR OG

Tags Rekonstruktion, Dokument

Verwendet in:

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss 1.
OG

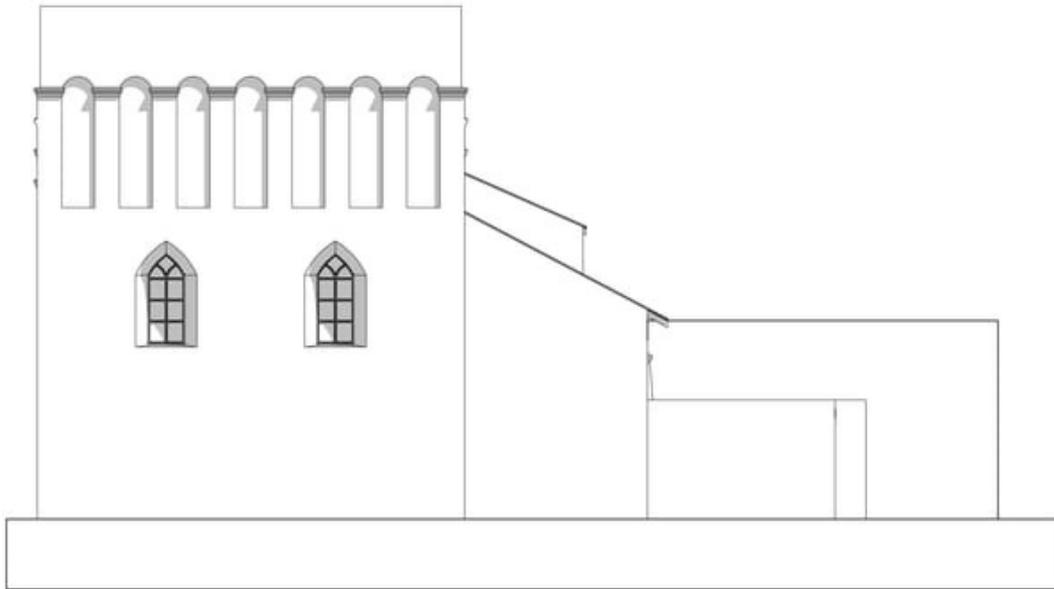


Abb. 28 Ansicht West (NW)

Tags Rekonstruktion, Dokument

Verwendet in:

Synagoge – Äußere Elemente – Westfassade

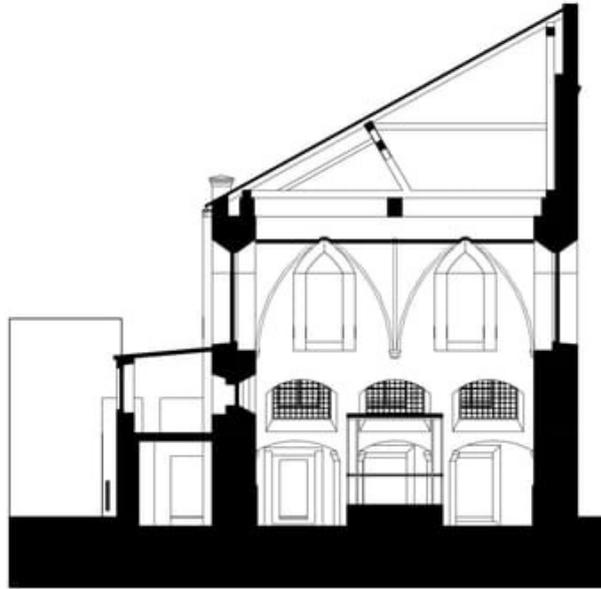


Abb. 29 Schnitt 2

Tags Rekonstruktion, Dokument

Verwendet in:

Synagoge – Aufbau und Struktur – Schnitt 2

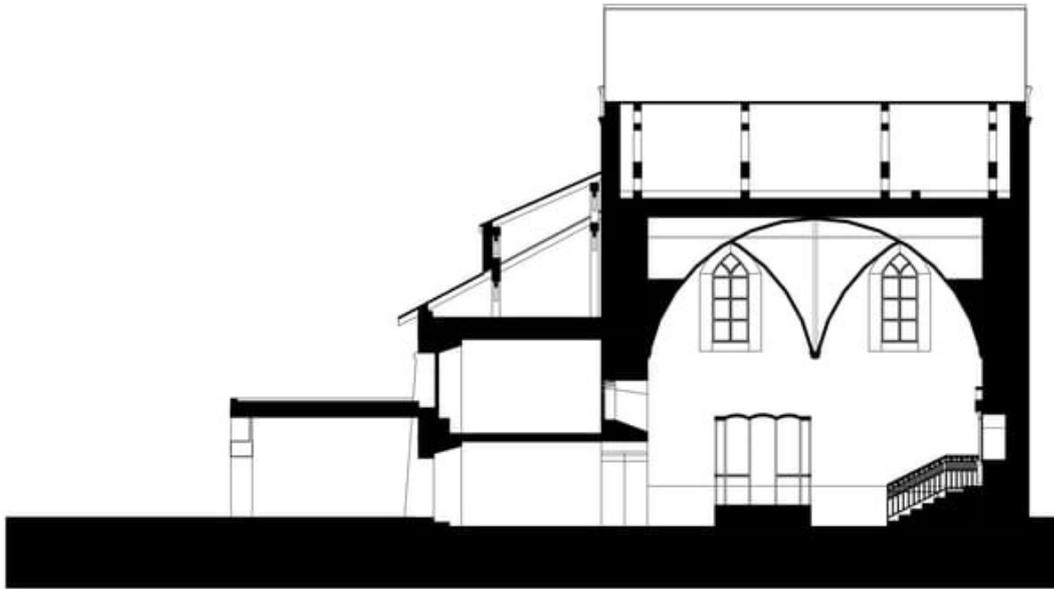


Abb. 30 Schnitt 1

Tags Rekonstruktion, Dokument

Verwendet in:

Synagoge – Aufbau und Struktur – Schnitt 1

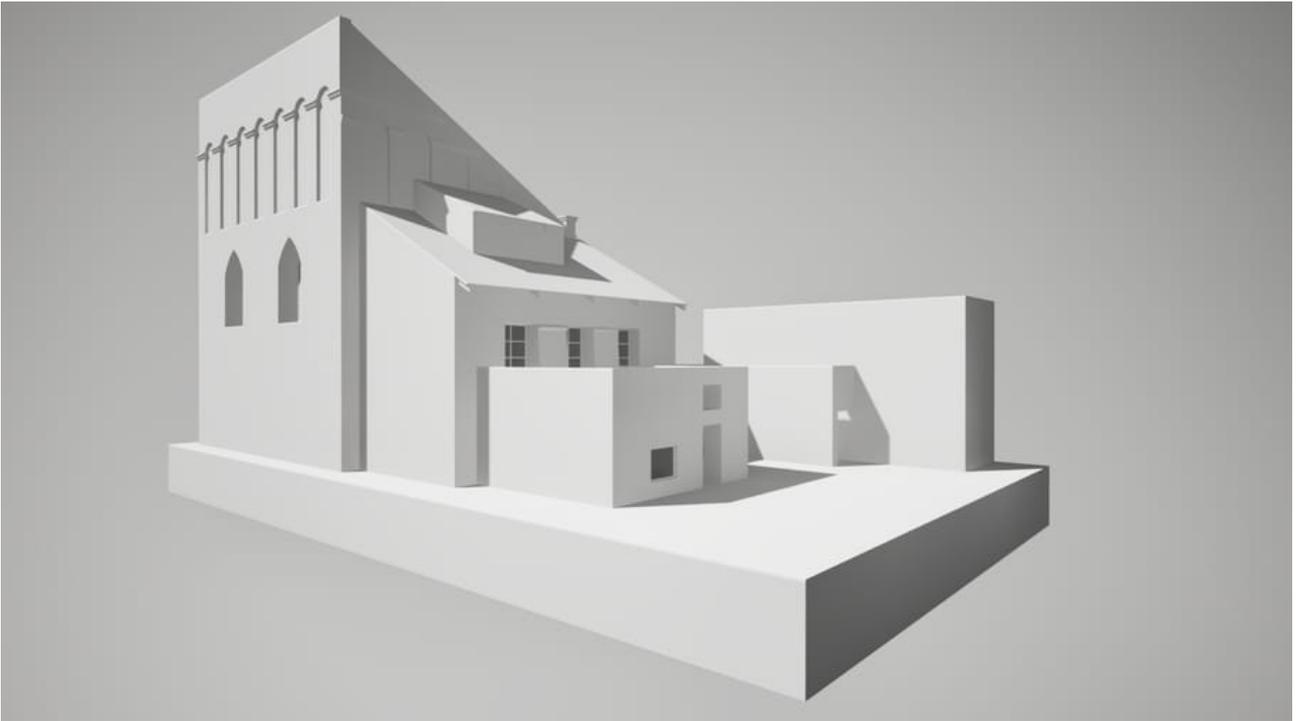


Abb. 31 3D Visualisierung

Tags Rekonstruktion, Dokument

Verwendet in:

Synagoge

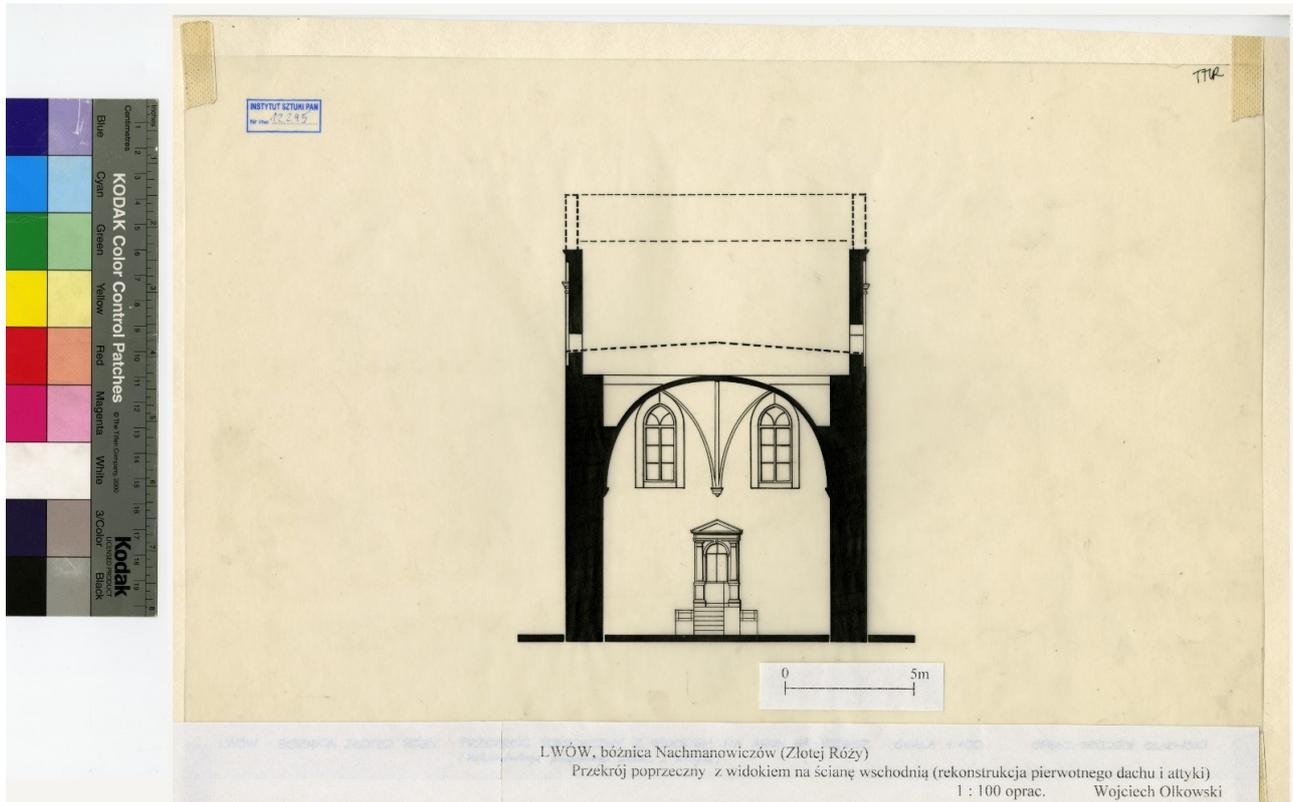


Abb. 1 Schnitt durch Hauptgebäude um 1600

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Tags Quelle, Bild

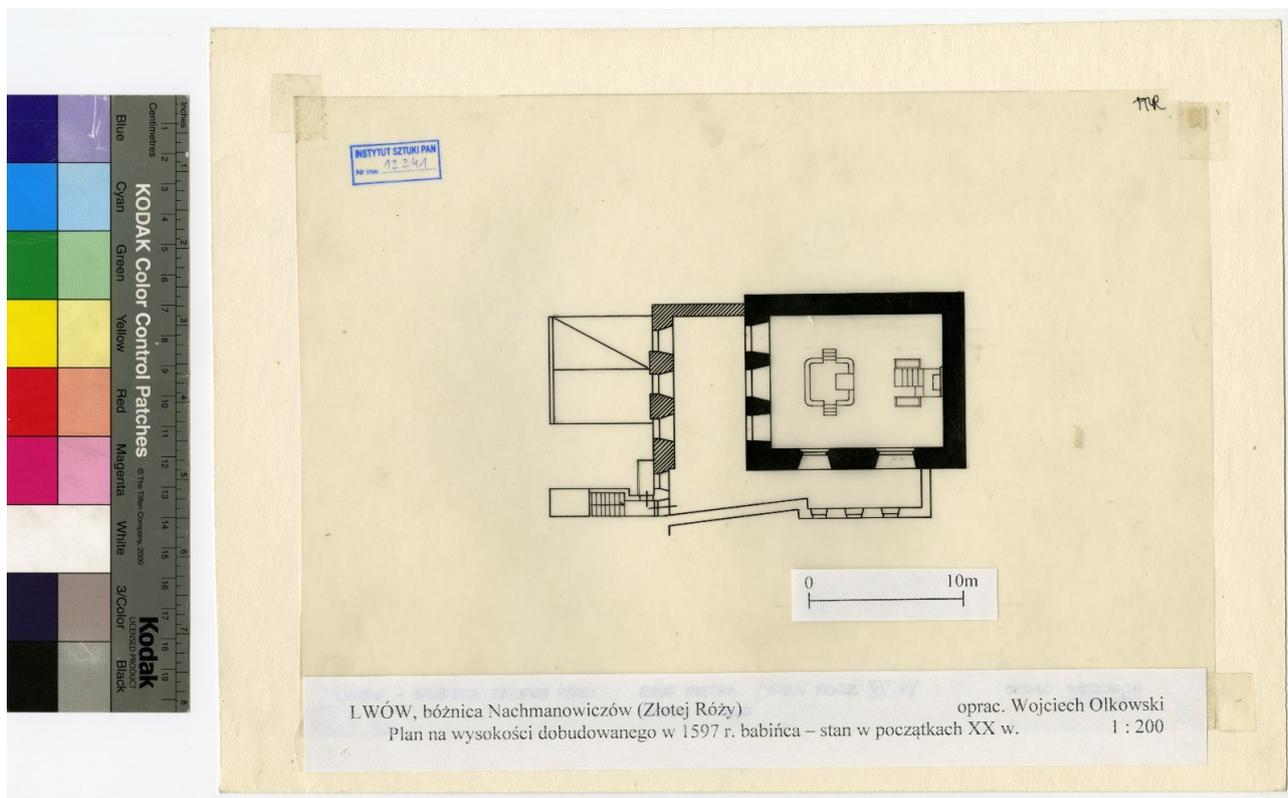


Abb. 2 Grundriss OG um 1600

Typ Aufmaß

Verwendet in:

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss 1. OG

Tags Quelle, Bild

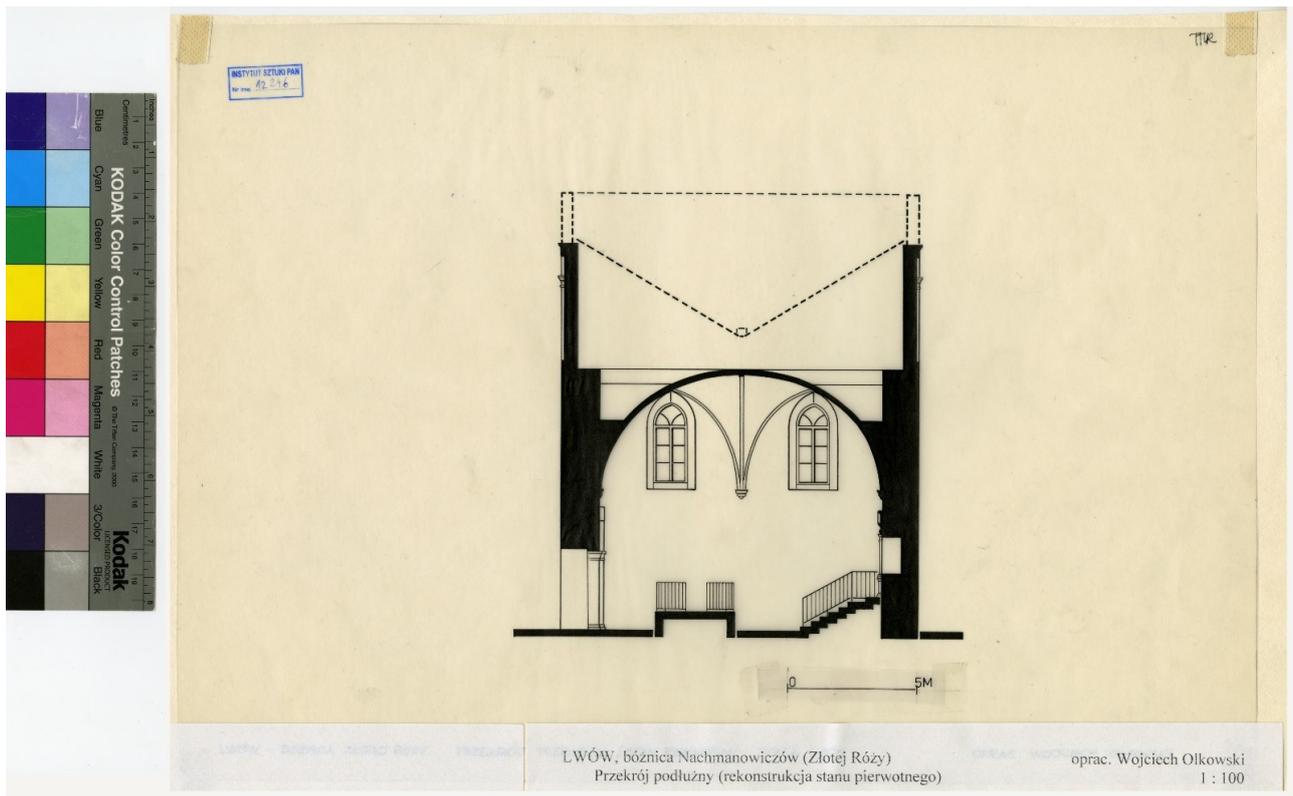


Abb. 3 Schnitt durch Nordwand um 1600

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Tags Quelle, Bild

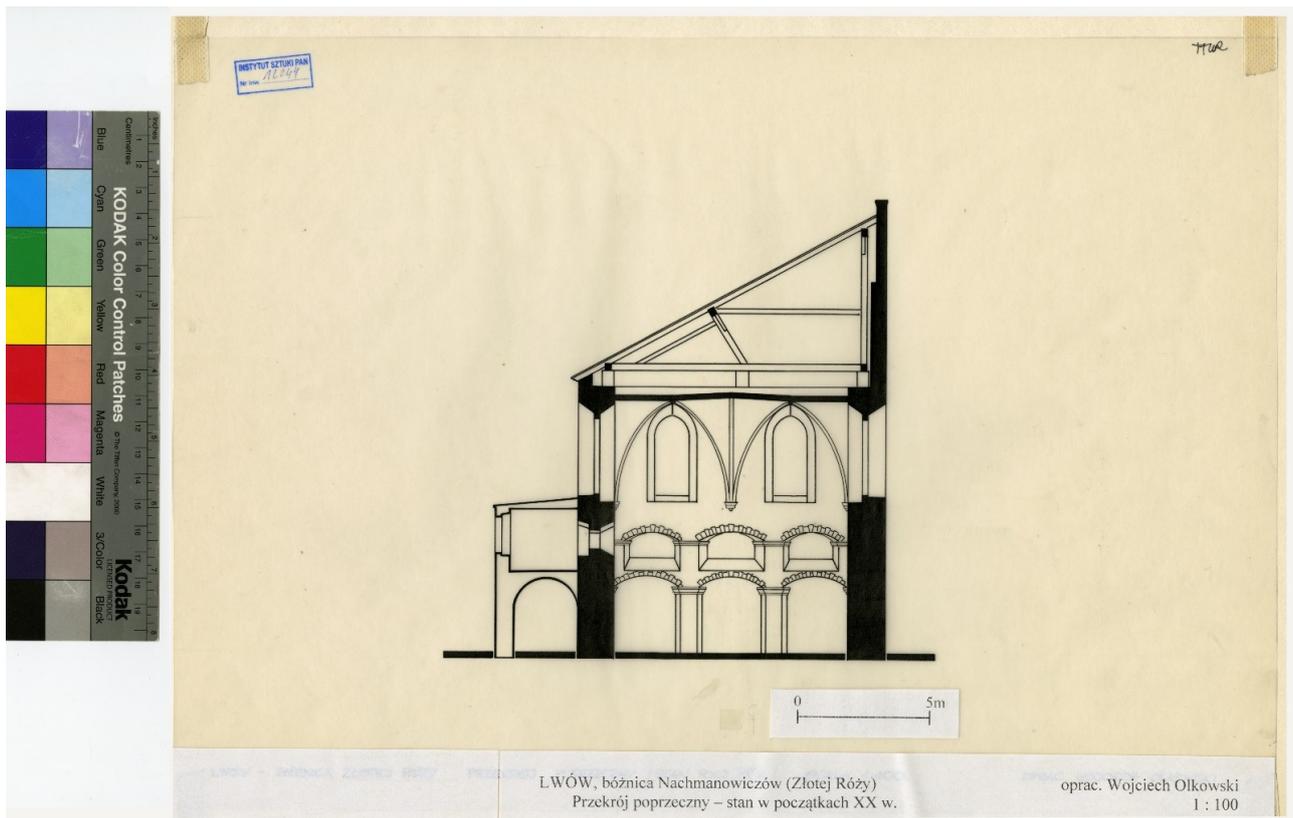


Abb. 4 Schnitt durch Westwand um 1600

Typ Aufmaß

Verwendet in:

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Synagoge – Aufbau und Struktur – Schnitt 2

Tags Quelle, Bild



Abb. 5 Ansicht West des Hauptgebäude um 1600

Typ Aufmaß

Verwendet in:

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Synagoge – Äußere Elemente – Westfassade

Tags Quelle, Bild

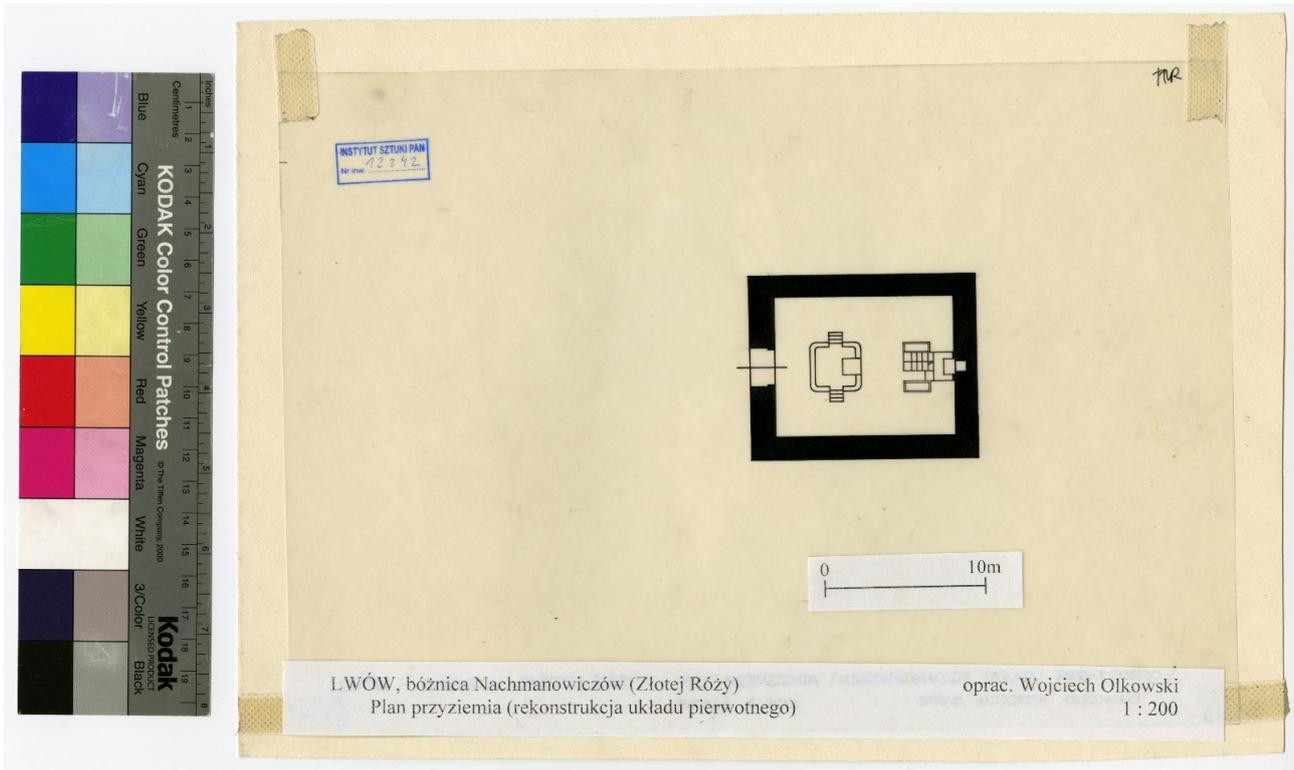


Abb. 6 Grundriss Hauptkörper um 1600

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Tags Quelle, Bild

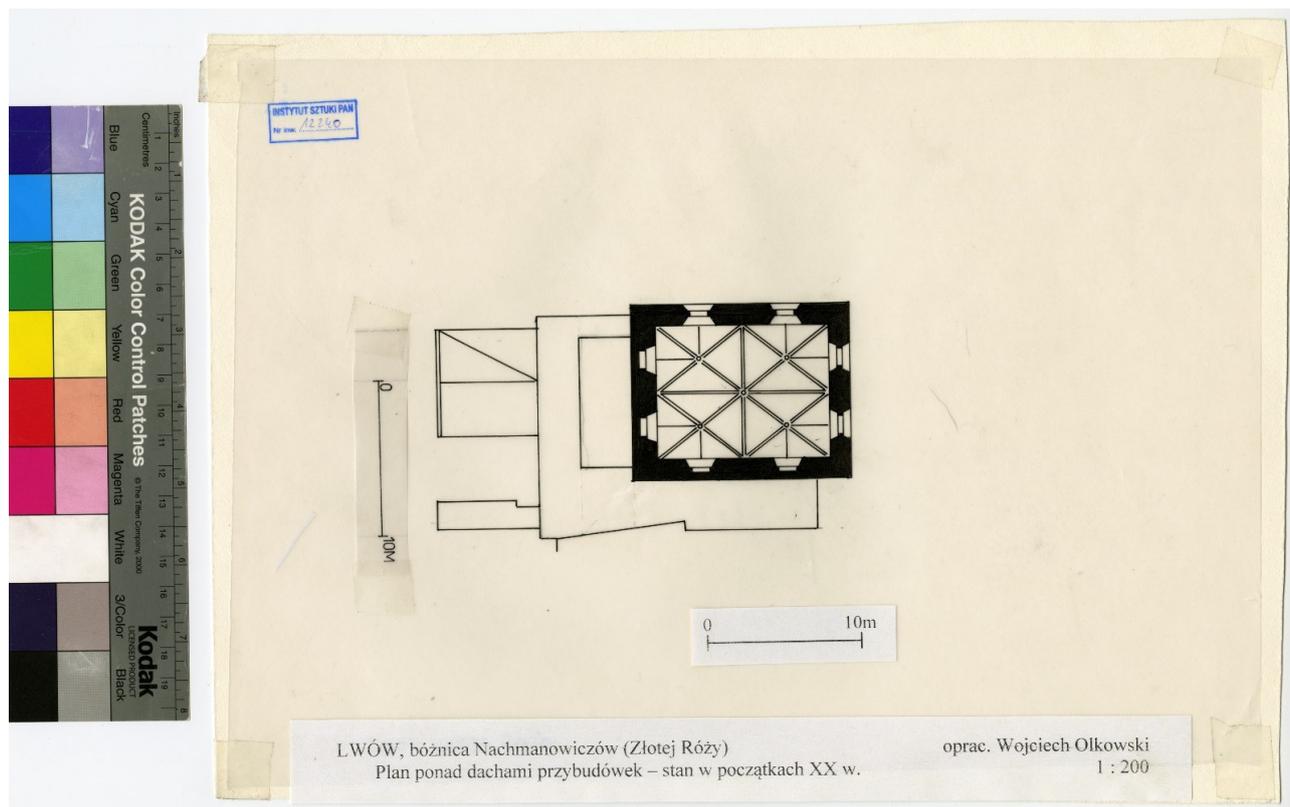


Abb. 7 Grundriss Dach um 1609

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Tags Quelle, Bild

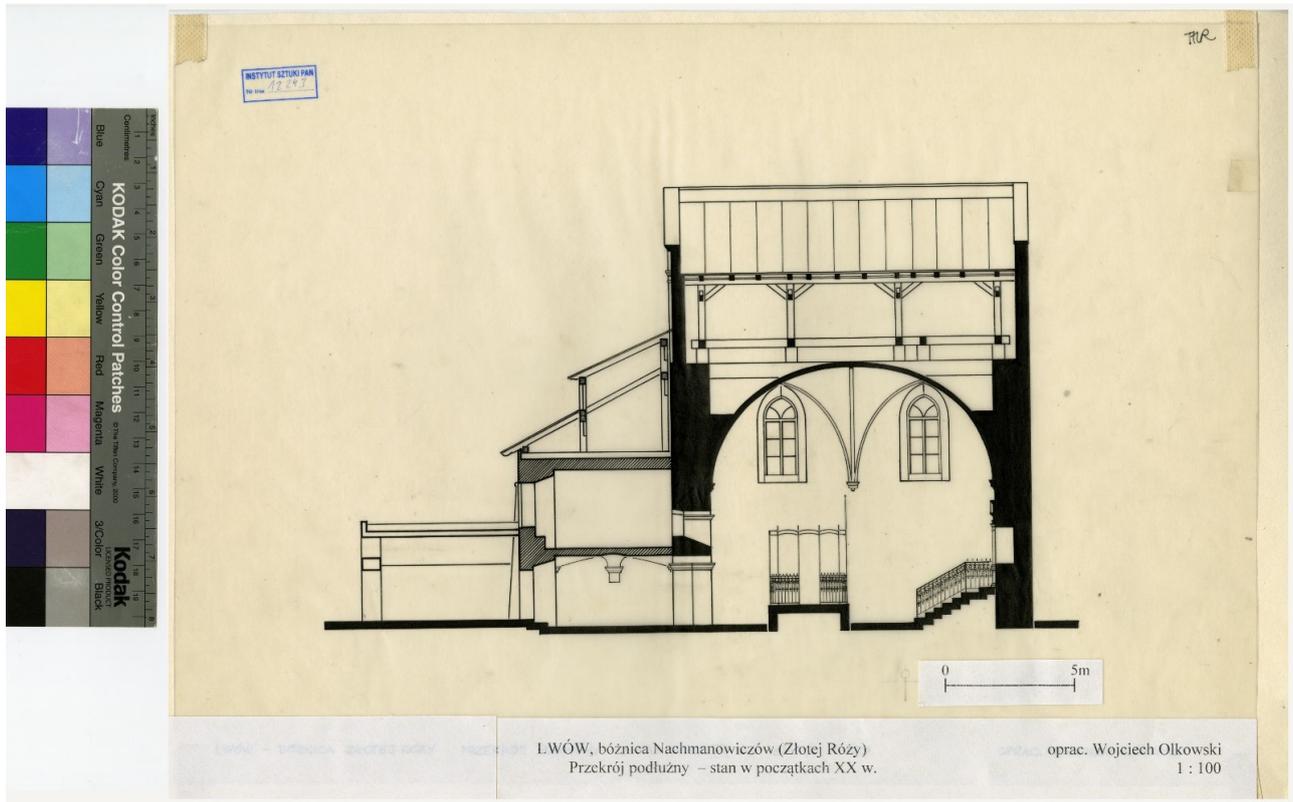


Abb. 8 Schnitt durch Nordwand um 1609

Typ Aufmaß

Verwendet in:

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Synagoge – Aufbau und Struktur – Schnitt 1

Tags Quelle, Bild

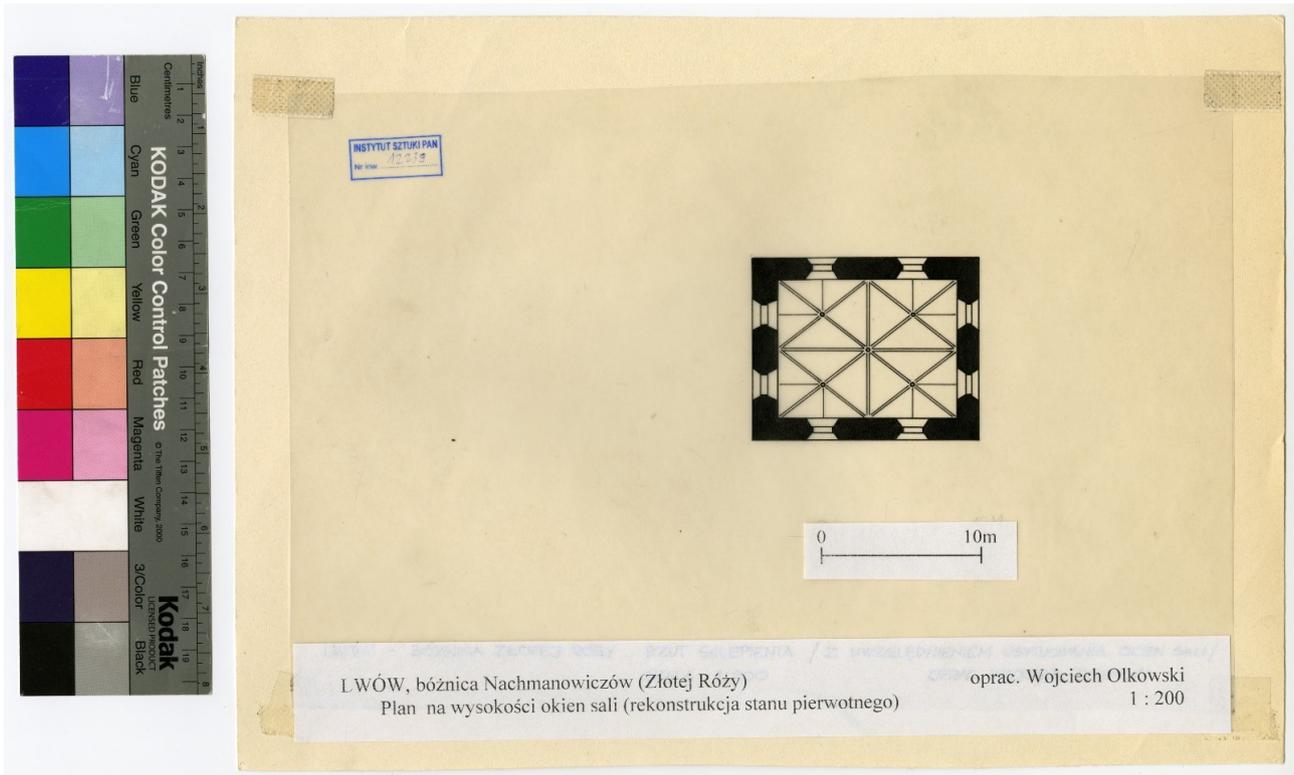


Abb. 9 Grundriss Dach Hauptraum um 1609

Typ Aufmaß

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Tags Quelle, Bild

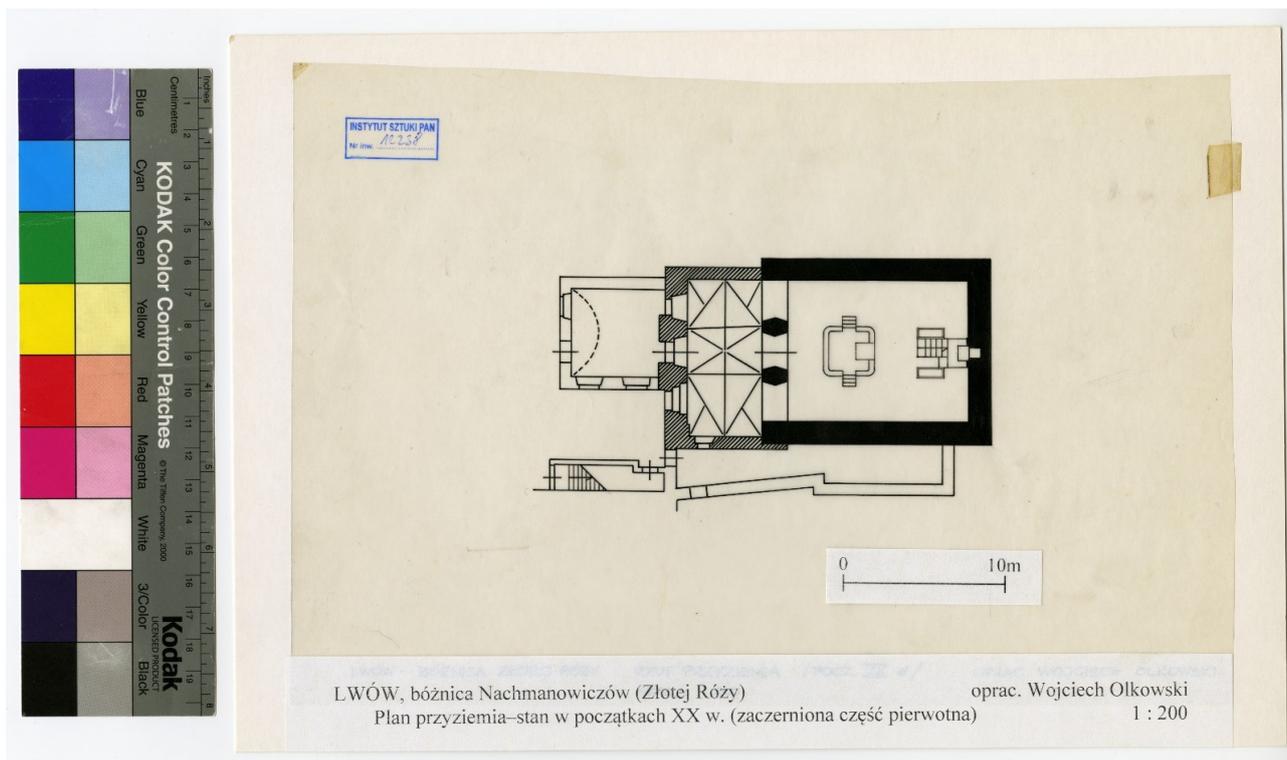


Abb. 10 Grundriss EG um 1609

Typ Aufmaß

Verwendet in:

Beschreibung Umzeichnung der Bauaufnahme

Synagoge – Aufbau und Struktur – Grundriss EG

Tags Quelle, Bild

F5

Lwów: the Nachmanowicz Synagogue (Golden Rose Synagogue, Turei Zahav Synagogue) (U)

A Jewish Street in the city of Lwów¹ *Placem Judaeorum*, is mentioned as early as 1387. Perhaps in the 14th century a wooden synagogue was built in its vicinity,² superseded in 1527 by the masonry City Centre (Community) Synagogue, *Synagoga Civitatis*. Following the fire of 1571, which destroyed virtually the entire wooden-built city centre district, a masonry synagogue, the second such after the City Centre (Community) Synagogue, was erected in Lwów.³ This was built in 1582, by Isaac Nachmanowicz, one of the wealthiest and most influential of the Jewish financiers, senior of the Lwów *kehilla* – and in 1589, Marshal of the Diet of Jews of the Crown Lands in Lublin. The synagogue was built on land purchased for 1,500 Polish złoty from the municipal council, in Oleski Square, “where, prior to this, the house of debauchery of a certain Woloszyn stood beside the treadmill”.⁴ It was originally a private synagogue, for the founder’s family, and, according to legend, named the Golden Rose Synagogue (*Goldene Rose*) after his daughter-in-law. The builder was of Italian extraction, Paweł Szczęśliwy (Paolo il Felice), from Grómski.⁵

Like the Old or City Centre Synagogue, the Nachmanowicz Synagogue was situated close to the city walls and the arsenal, considerably behind the line of buildings fronting the street, squeezed into a small plot between residential buildings. The main



314. View from the west, state before 1939

268

SYNAGOGUES IN THE 16TH AND THE FIRST HALF OF THE 17TH CENTURIES

Abb. 22 Textquelle Golden Rose Synagogue

Typ Schriftliche / mündliche
Beschreibung

Verwendet in:
Synagoge

Publikation Synagogues in the 16th and the
first half of the 17th Centuries

Tags Quelle, Dokument